krächler vom Wester wald

der achtseitigen Wochenbeilage

fraitt für Drahtnachrichten: ver Sachenburg. Fernruf 92.72

chaft.

tert mir g in hausba inn auch i gen werde

g den IL troden,

perantipor

denburg.

Dreifel

ank

gen Gr

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Geicheint an allen Werftagen Begugspreis: pierteljabrlich 1.80 DR., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Freitag ben 11. August 1916.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

8. Jahrg.

riegs- P Chronik

gidtige Lagesereigniffe jum Cammein.

august. Swischen Ancre-Bach und Somme ftarfer Webriache ruffliche Angriffe am Strumten Stod ob werden abgewiesen. — Reue Kampfe füblich Ingriffe bet Welesniow scheltern.

Die tote Stadt.

Maliener jubeln - Gors ift in ihren Sanben! chas Greifbares, ein Rame, eine Stadt, ein molichen Bodens, ber ihnen nicht von voruberein geiden Gründen freigegeben murbe, um ben pon taufenden und taufenden treuen Batetbeidoffen, belagert und bestürmt, bat bie öfterreichifden, Ruftenproving alle bes Krieges bis dur Reige ausgefoftet, und mas Grafen Caborna preisgegeben murbe, ift nicht als ein Erummerhaufen, in bem menichliches dim noch anzutreffen sein bürfte. Wer erich nicht noch ber furchtbaren Schilberungen
tote Stadt", die schon vor Monaten durch
iffe gingen, als die schweren italienischen Geden ungläcklichen Ort wieder und immer wieder en und alles, mas er an bemarfenswerten Baun trug, unbarmbergig sufammenichoffen? Schon n trug, unbarmberzig zusammenschlent Schon erwartete man jeden Tag die Rachricht, daß unfere deten die auf diese Weise "erlöste" Isonzo-Stadt emer überlassen würden. Sie haben sie trohdem verteidigt, die auch für die Italiener der Tag der Dienswe gekommen war. Nun haben sie sich we Stadt zuruckgezogen. Der Berlust ist zu ver-

gefagt: nach vierzehn Monaten ber erfte Erfolg entiden Baffen. Das wollen wir nicht vergeffen. u Salmidra in den unvergestlichen Pfingstragen des 1915 das Schwert aus der Scheide zog, geschah es wien Aberzeugung, daß damit das Schickal Ofterwarms bestiegelt sei. Bis zum Hochsommer, allen sum Serbst gab man der schnöde verratenen vonercite noch Zeit, ihr tummerliches Dasein zu Dann wollte König Biftor Emanuel, dieses eines vertragstreuen Bundesgenoffen, als herr beter von Trieft und Trient in Innsbrud ober Raifer auf Habsburgs Thron ben Frieden Bon Gors murde bamals in Rom überat gewrochen. Das lag ja iozusagen zum da, das nahm man einsach im Borüberm fic fofort immitten der Erlöften häuslich eingubotte am Isonso einen Brudentopf angelegt, am in seinen Berichten fast Tag beKaber iften Bereichten fast Tag für Tag beKabest fünf Bierteljahre hat dieser Brüden-Maltener auf ihrem Spaziergang nach Bien aufund ihnen furchtbare Opfer an Gut und Blut Schwierigseiten für sie, denn hinter Gors er-lie die unwirtlichen Höhen des Karft, auf ab vortrefflich antsgebaute Stellungen der Landespermuten laffen. Und felbit wenn man wil, daß sie in dem gleichen Tempo wie bisher komarich sortsepen werden: wann soll dann wohl vom Trieft an die Reihe kommen? Diese Rechung ine fatale Abnlichkeit mit dem Programm der beten für die Westfront: alle paar Tage ein paar vorwarts, dann hoffen sie schließlich bis an den u tomment An diesen Siegesanssichten mögen r und Frangofen und nun auch die Italiener fich eraulden, soviel fie wollen — der Krieg mußte utlich sebn, oder fagen wir lieber zwanzig Jahre the ne ihr Biel erreicht haben. Und fo lange halt u marffte Begeisterung nicht vor.

Moben Sieg bei Gora". D'Ammungio fann endlich emmal feine Leper in Bewegung feten, und ber n Bofelli erlebt menigitens eine Freude, ehr es Dimifterherrlichfeit wieder aus und porbei iein Bie beicheiben die guten Leute doch geworben iberlaffen wir fie ihrer Freude; fie wird ohnedies

an hieger Dauer fein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Dundener Korreiponbeng Soffmann merden binbidreiben Raifer Wilhelms an ben Kron-Aubbrecht bon Banern und ben Bringen Leo. Babern peröffentlicht, in benen ber Raifer Die mennt. In beiden Schreiben in der preußischen Anerfennung und feinen Dant aus für bie Er-Deerführer und ber unter ihnen tanmfenden

+ Aber die Tagung bes Sunbeerateausichuffes für auswärtige Angelegenheiten teilt die Baneriiche Staatsseitung mit, der Reichskanzler habe auch diesemal eine eingebende Darstellung der gesamten politischen Lage gegeben, wobei alle ichwebenden Fragen zur Sprache kamen. Der Bundesratsausichus begegnete in mit dem Reichskanzler in merschütterlicher Siegeszuversicht und gab ieiner verstrauspspallen Anfinnwaren zu der dem Reichskanzler trauensvollen Buftimmung ju ber von bem Reichsfangler vertretenen Bolitit einmutigen Ausbrud,

+ Bie neuerdings verlautet, ioll die Einführung der Reichsfleischkarte nicht am 2. Oltober erfolgen, wie verschiedentlich gemelbet worden mat. Es foll vor allen Dingen erft das Ergebnis der Bestandsanfnabme vom 1. September abgewartet werden, und dann wird die Frage ber Anrechnung, fowohl der Borrate wie der Sausichlachtungen, gelöft werden muffen, wobei man allerdings baran festbalt, daß fleine, bei der Bestandsaufnahme festgestellte Borrate bei der Ausgabe der Fleischkorten nicht in Anrechnung gebracht werden follen. Endgultige Beichluffe feien frubestens Mitte September zu erwarten.

Ofterreich-Ungarn.

* 3m ungarischen Abgeordnetenbause sprach Minister-prafibent Graf Tisza über Krieg und Frieden. Er fagte u. o.: Jedermann weiß, daß nicht wir diesen Krieg begonnen haben. Alle Welt weiß, daß wir auch in den Togen der Kriegserlärung noch und auch feither im Laufe des Krieges jederzeit au ehrlichem Frieden bereit Allein die Aufgabe bes gegenwärtigen Augenblids, und hierin glaube ich, fann es feinen Meinungs-untericied in diefem Saule geben, wie es auch feinen draußen im Lande gibt, die Aufgabe und Bilicht des gegenwärtigen Angenblick ift, mit Anspannung aller unierer Aröfte den maundaften Kampt bis aum endgütigen Siege fortsnieben. Borber batte Eraf Michael gintigen Siege fortentebet. Soller gem gegrundeten neuen Rarolpi, ber Führer der vor tursem gegrundeten neuen Brattion Karolpi erflärt: "Solange ein Ungar atmet, werden wir unentwegt für die Integritär Ungarus und für die Berteidigung Siebenburgens fampfen," Erffarung murbe vom Saufe mit großer Anerfennung aufgenommen, weil sie dem Marchen ein Ende bereitete, die Gründung der Fraktion bedeute eine Absehr von dem gemeinsamen Willen, den Arieg einmstig gegen alle Feinde durchzusübren. Graf Tisza verlied dieser Anertenaung auch tur die Regierung ledbasten Ausdruck.

frankreich.

x Die in der "Sumanite" jest veröffentlichte, zunächt ein der Zeniur unterdrückte Resolution der Minderheit der sozialistischen Bartei Frankreichs ipricht davon, daß die Bolfer den Frieden berbeisehnten, die für den Krieg perantwortlichen Regierenden ihn aber fortsetzten und über bie Ariegsziele bebarrlich mir allgemeine Borte und boppelfinnige Rebensarten machten. Sie gibt ber berechtigten Unruhe über die berausforbernde Rede Boincares in Rauch und über die Anipruche des ruififchen Juperiatismus Ausdrud und verlangt, die frangofiiche Regierung folle unverzüglich ihre und ihrer Berbindeten Kriegsziele befanntgeben und jeben Bermittlungs. ober Schiedsgerichts. porichlag gunftig aufnehmen.

Großbritannien.

* Die Hinrichtung Casements ioll, wie trot aller Ge-beimbaltung befannt wird, neue und bedeutende irische Unruhen hervorgerusen haben. Ministerpräsident Asquith und der König sollen sich für die Begnadigung Casements ausgesprochen haben. Der Oberbefehlshaber ber englischen Streitfrafte in Irland jedoch, General Marwell, foll mit seinem Rücktritt gedroht baben, falls man Casement gegenüber Gnade ergeben lassen würde. General Maxwell bat um Entsendung weiterer Truppen, um für die Wiederherstellung der Ruhe mit eiserner Hand iorgen zu können. Er hat energisch davon abgeraten, irische Regimenter an der flandrischen Front zu vernenden und des Priodown fact seinem Bericklere fra verwenden, und das Kriegsamt hat feinem Borichlage bereits entiprocen. Die iriiden Truppen find aus Flanbern gurudgezogen und haben mit fanabischen und auftralischen Eruppenverbanden getauscht. In Dublin famen am Tage der hinrichtung Rubestörungen von außerordentlichem Umfang vor. Einige Munitionswerfftatten nußten ihren Betrieb einfellen, weil die Arbeiter als Broteft gegen die Regierung streiken. Wie es in Irland im Augenblid wirklich aussieht, weiß niemand. Die strengste Ab-iverrung der irischen Gewässer ift eingeführt und Basse werben nicht verabfolgt.

Portugal.

* 3m Barlament wurde über die Stellung Bortugale gum Ariege verhandelt. Finangmunifter Cofta erflarte, England ftelle außer militarifcher Silfe bedeutende finangiebe Unterftütung für Bortugal bereit. Die englische Re-gierung werde Bortugal die Mittel für alle, von beiden Regierungen notwendig erachteten Kriegsausgaben vorichießen. Der Minister des Außern Soares, sagte, Großbritannien lade Bortugal, soweit es besien Krafte gestatteten, su einer umfangreicheren militarifchen Beteili-gung in Europa ein. Schweizerische Blatter melben aus Liffabon, daß die portugiesische Dauptstadt gegenwartig befestigt wird. Der englische Gesandte foll erklart baben, die Englander murben fich in Liffabon festjegen.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 10. Mug. Der größte Teil ber Grengsollamter in Dipreußen, nicht weniger als 22, die bei ben Ruffeneinfallen ihre Tätigfeit einstellten, find wieder eröffnet worben.

Bab Somburg, 10. Aug. Die Kaiferin verläßt bente Bab Somburg, um wieder nach Kaffel (Wilhelmshobe) surud-

München, 10. Aug. Der Staatssefretar bes Reichsichab-amts Graf Roebern trifft übermorgen hier ein und wird von König Ludwig empfangen werben.

Amsterdam, 10. Aug. Rach einem biefigen Blatt melbet ber Baibingtoner Korrespondent der "Times", daß Wilson Carransas Borichlag, eine gemischte Kommission auszustellen, um die merikanische Frage zu erledigen, angenommen hat.

Stockolm, 10. Aug. Die Generalposiverwaltung teilt mit: Die Bostverbindung zwischen Schweben und Finnsland wird vorläufig auf der Linie Geste-Raumo durch den Bostdampser "Dland" und den Dampser "Riobe" aufrecht erbalten, die ausschließlich Bost aufnehmen.

Stockholm, 10. Aug. Die Ansfuhr von Afphalt und ge-wiffen Arten von Sauten, Leber und Schuben ift verboten

Rewnort, 10. Mug. Der Musstand der 400 000 Eisenbahn-angestellten ift abgewendet worden. Beibe Teile befundeten ihre Bereitwilligfeit, die Streitpunfte bem Bundes-Bermiltlungeamt au unterbreiten.

Bafhington, 10. Mug. Beide Saufer bes Kongreffes haben ben Bericht bes Ausichuffes über bas Seeresgelet, in bem 267 597 000 Dollar geforbert werben, angenommen.

Parlamentswahlen in Griechenland.

Der gegenwärtig in Griechenland tobende Bahlkampf gibt einem mit den Landesverhält-nissen persönlich vertrauten Reisenden Anlas. Erinnerungen an frühere Bahlen wachzurusen und die landesüblichen Sitten dei solchen Er-eignissen solgendermaßen zu schilbern:

eigannen joigendermagen zu ignidern:
Alls ich von Korfu kommend, in Batras kandete, das mein Führer mir als eine ganz ruhige Geschäftsstadt geschildert hatte, sand ich es in einem Zustande großer Anfregung: auf der Straße standen kehbaft gestikulierende Menschengruppen, die mit echt südländischem Eiser auseinander einsureden. Aberall Fahren und Weststerellen. gruppen, die mit echt ludlandischem Eifer aufeinander einsprachen. Aberall Fahnen und Musikkapellen: an den Mauern keine Wahlplakate, dafür aber die Bildnisse der Kandidaten in den greilsten Farben.

In Griechenland spielt sich die Wahlpropaganda nicht blos in den Zeitungen und den össentlichen Versammlungen ab; sie benutzt auch die Eisendahn, und die Ansprachen, die

die Randibaten, wenn ber Bug balt, von ben Bagenturen aus halten, haben einen gans eigenen Reiz. Durch ben ganzen Bahlbezirk reifen die Kandidaten in einem mit Blumengewinden und Flaggen geschmüdten Zuge, einem richtigen Bummelzuge: die Mitreisenden sind zum größten Teil Freunde des Kandidaten. Gellende Bisse perfunden, daß man sich einer Station nähert und der Kandibat erscheint sofort am Wagenfenster. Der Kandidat erichent wort am Wagenfenster. Auf dem Bahnsteig und in den zum Bahnsteis sich den State von Wählern, die von allen Seiten herbeigeströmt sind. Jubelnde Burnse, Hier und Mühenschwenken, Musik von Trommeln und Pfeisen, die aber kaum den großen Lärm durchdringt. Der Kandidat deutet durch ein Zeichen mit der Hand an, daß er sprechen will, und es tritt einigermaßen Ruhe ein, so daß er seine Rede loswerden kann. Nachdem er ein paar dundert hünde geschüttelt und ein voor Jungen, die ihm ericheint hundert Sände geschüttelt und ein paar Jungen, die ihm die glücklichen Bäter sureichen, umarmt und gefüßt hat, klettert der Redner wieder in den Wagen zurück. Einmal hörte ich mitten aus einem wahnsinnigen Lärm heraus die taftmäßig wiederholten Burufe: "Rrra, rera! Bra-ga, bra-ga!", mobei die politifchen Gegner fich mit ber Fauft bedrohten, ohne im übrigen von den Drohungen zu Taten überzugehen. Die "Krra" ertönten zu Ehren Rhallys; die "Braga" waren ein Gruß an Benizelos, der auß Kreta stammt, wo die Braga einen Teil der Nationaltracht bildet. Noch beute habe ich diese "Krra" und diese "Braga" in den Ohren; es klang wie ein gewaltiges Fröschequaken. Ein langer Kiss der Lotomotive, und der Zug setzt sich langsam in Bewegung und führt eine ganze Anzahl Wähler mit, die auf den Trittbrettern stehen und trot der Zuruse der Bahnbeamten nicht absteigen wollen. Mittlerweile haben sich auf dem Bahnsteig und auch auf der andern Zugseite zahlreiche Arme erhoben, und man sieht Gewehre, Pistolen, Revolver; und plötzlich gibt es ein großes Schießen, io daß der Zug zwischen zwei Fenerreihen hindurchsährt. Dieselbe Szene sollte sich auf jeder Station dis zur Ansunft in Patras wiederholen. Man hatte dier wirklich etwas für sein Reisegeld. Einer meiner Reisegefährten, der aus dem Auslande bebrobten, ohne im übrigen von den Drohungen gu Taten

rasch gezählt. Jeder Kandidat hat seine eigene Urne, auf der sein Name beutlich sichtbar zu lesen ist. Die Abstimmung geschieht durch weiße und ichwarze Kugeln, je nachbem ber Babler für ober gegen ben Randibaten ftimmt. Die Gefamtergebniffe maren in Athen fenell befanut. Die Gesamtergebnisse waren in Althen ichnell besanut. Ich machte mich auf einen sehr gerünschwollen Abend gesaßt: Sieger und Besiegte, so dachte ich, würden ohne Zweisel noch lärmendere Kundgebungen veranstalten als sonst. Aber nichts Besonderes geschad. Gegen zehn Uhr versammelte sich eine große Boltsmenge in größter Ruhe auf einem freien Blate, und es bildete sich eine Art Festzug: vier Männer trugen auf einem Brett eine Puppe; sie sollte die unterlegene Bartei darstellen. Unterwegs verwandelte sich der Festzug in einen Leichenzug: man begann plötlich Grablieder zu singen, und ichließlich wurde auf dem Bersassungsplat die Buppe verbrannt. Worauf alles nach Haufe ging, um sich schläfen brannt. Borauf alles nach Sauje ging, um fich ichlafen au legen . . .

Der Krieg.

In Oft und Weft geben die schweren Kampfe weiter. Die Ruffen richteten ihre gewohnten, ahne Rudficht auf Berlufte burchgeführten Massenangriffe von neuem besonders gegen die Stochod-Linie. Sie wurden von hindenburgs braven Truppen blutig abgewiesen. Im Welten griffen die Franzosen erfolglos zwischen Maurepas und

feindliche Angriffe in Oft und West gescheitert. Grofeed Sauptquartier, 10. August,

Weftlicher Kriegeschauplag.

Der Artilleriefampf amifchen bem Ancre-Bach und ber Somme wird mit großer Kraft fortgeietzt. Englische Angriffsabsichten bei Bazentin-le-Betit wurden durch Feuer unterbunden. Die Bahl der seit dem 8. August in unsere Hand gefallenen unwerwundeten Engländer bat sich auf 13 Offisiere, 500 Mann erhöht. Zwischen der Schallenen aber Schallenen aber Schallenen und Maurepas und der Somme scheiterten abends und während der Nacht acht heftige französische Angriffe. Rechts ber Maas wird abgefeben von fleinen Sand-granatenfampfen feine Infanterietätigfeit gemelbet. — Im Luftfampf und durch Abwehrfeuer find zwei seindliche Flug-zeuge füblich von Bapaume, je eins sublich von Lille, bei Lens und bei Saarburg in Lothringen abgeschoffen.

Oftlicher Rriegeschaublag.

Front des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg. Sublich von Smorgon berrichte lebhafte Feuer- und Batrouillentätigkeit. — Debrjache ruffliche Angriffe find am Strumen und bei Dubegnege am Stochod bei Luble-faow-Beregnege, bei Smolarn-Bareege und bei Bitonies blutig abgewiesen; bei Barecze nahmen wir bei Gegen-ftogen zwei Offiziere, 340 Mann gefangen. Unter-nehmungen fleinerer feindlicher Abteilungen und ein Aberrumpelungsversuch im Stochobbogen önlich von Rowel blieben ergebnistos. — Sublich von Balocze entwidelten fich beute fruh neue Rampfe.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzogs Karl. Bei und sudwestlich von Belesniow sind starke russische Angrisse, teilweise im frischen Gegenstok, surud-geschlagen. Dier und südlich des Onjeste sind die befohlenen neuen Stellungen planmagig eingenommen.

Balfan-Rriegeschauplat.

Reine Ereigniffe von besonderer Bedeutung. Oberfte Beeresleitung. Amtlich durch das B.E.B

Erfolge deutscher Seeflugzeuggeschwader. Gegen englische Flottenftreitfrafte und ruffische Blugftationen. (Amtlid.) WTB., Berlin, 10. Auguft.

Ein Geschwader unserer Seeflugzeuge hat am 9. Auguft mittags vor der flandriften Rufte ftebende englische Do nitore und leichte Brafte erfolgreich mit Bomben an: gegriffen und mehrere einwandfrei feitgeitellte Treffer er-

sielt. — Am gleichen Tage find ferner die ruffischen Flug-ftationen Arensburg und Lebara auf Diel von mehreren stationen Arensburg und Lebara auf Diel von mehreren deutschen Wassersuggeschwadern mit gutem Erfolge angegriffen worden. Eine Angahl Tresser wurde einwandstrei beobachtet. Die Flugzeughalle Arensburg ist schwer beschädigt, die Decke eingestürzt. Bon den zur Abwehr aufgestiegenen seindlichen Flugzeugen wurde eins gezwungen, niederzugehen. — Alle Flugzeuge sind trot bestiger Beschießung durch die englischen und russischen Streitkräfte unversehrt zurückgekehrt.

Der Ches des Admiralstades der Marine.

Der öfterreichisch-ungarische heeresbericht.

Umtlich wird verlautbart: Bien, 10. Auguft. Ruffifder Rriegofdauplat.

Beeresfront des Feldmaridall-Leutnaute Eighergog Rarl. Muf ben Bohen füblich von Babie wiefen öfterreichischungarische Truppen einen ruffischen Angriff unter schweren Feindesverluften ab. Mit ber Armee des Generaloberften v. Roeveg trat ber Gegner geftern nur im Raume von Delatyn in icharfere Gefechtefühlung. Nördlich von Rigniom griffen bie Ruffen wieber vergeblich an; fie murben überall - an mehreren Stellen im Rahtampf - ge-

Beeresfront bes Generalfeldmarichalle b Bindenburg. Gudlich von Balocge find feit heute früh neue Rampfe entbrannt. Weftlich und nordweftlich von Luck verhielt fich ber Gegner nach ben ichweren Migerfolgen vom 8. b. M. rubig, bagegen trieb er nordlich ber von Garny nach Rowel führenden Bahn abermals feine Maffen bei Tag und Racht jum Angriff über ben Stochod por. Seine Sturmtolonnen brachen meift ichon por unferen Sinderniffen gufammen. Gie erlitten burdweg große Riederlagen. Die Berlufte ber Ruffen find wieder febr

Italienifder Briegofdauplah.

Entsprechend ber burch bie Räumung bes Brudentopfes von Gorg eingetretenen Lage murbe die Stadt aufgegeben und nach blutiger Abweisung neuerlicher italienischer Ungriffe auf ber Sochflache von Doberbo die gebotene Berichtigung unserer Stellungen - Dom Feinde ungestört — burchgeführt. In diesem Raume nahmen unsere Truppen in den letten Tagen 4100 Italiener gefangen. Beim Einbruch des Gegners in ben Borger Brudentopf tonnten 6 unferer Gefchute nicht mehr geborgen merben.

Geftern richteten fich bie ftartften Unftrengungen ber Italiener gegen ben Abichnitt von Plava. Rach amolfftundigem Artilleriemaffenfener griff die feindliche Infanterie Zagora viermal, die Sihen öftlich von Plava breimal an. Alle biefe Sturme brachen fich am feften Biderftande unserer Truppen, unter benen fich Abtet-lungen ber Infanterieregimenter Rr. 22 und 72 neuerbings auszeichneten. Un ber Tiroler Front icheiterten mehrere Ungriffsversuche bes Feindes. In ben Dolo-miten wurden brei Ungriffe auf unsere Stellungen im Pajubio-Gebiet abgewiesen.

Gudofilider Rriegefdauplak.

Reine Ereigniffe pon Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs v. Soefer, Feldmarichalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

Der Befuch ber italienischen Großtampffluge in Fiunce am 1. b. Mts. murbe in ber Racht vom 9. jum 10. Muguft von unferen Beichmadern, zusammen 21 See-flugzeuge in Benedig ermibert, mo fie bas Arfenal, Bahn-

hof, militärifche Objette und Fabritanlagen im Befamtgewicht von 31/, Tonnen mit De folg belegten. Gin Dugenb Branbe murbe bavon zwei von fehr großer Ausbehnung wollfabrit und in der Stadt, die noch an Entfe nung fichtbar maren. Das heftige ber Batterien mar gung mirtungelos. find unverfehrt eingerüdt.

Flottenten

Die Überlegenheit unferer flicen

In naherer Erlauterung bes Deeresberid. Bestehung 81 feindlicher Flugsenge im Mona untere Plieger an der Westfront melbete, wird Die genaue Lifte der 48 von Diefer Babl in gefallenen Fluggeuge veröffentlicht. Namen der Infailen, foweit diefe feftftellbat men genau aufgeführt.

Die an die gleichartige Beröffentlichung vom geknubite Aufforderung, das die englische und derredeitung ihrerieits die nähere Bezeiamung dand gefallenen Flugzeuge bekanntgeben möge. Spiel mit den nicht nachweisdaren Jahlen deutscher Flugzeuge" auf eine beweiskräftige On stellt werde, ist, wie zu erwarten, erfolglos zin wird es aus triftigen Gründen auch diefer neuen gegenüber dieben. Statt dessen wird, wie eben warten, von gegnerlicher Seite verfündet, das die ihrer in uniere Hand gefallenen Klugzeuge das flären set, das die englischen und tranzösischen den Kannyl über unseren Gediet suchen, wahrend zeuge sich ienseits unserer Linien nur selten bliden die ganze Lächerlichseit dieser Ausrede zu sennzeize es, daran zu erinnern, das noch vor ganz furzer griff französischer Flugzeuge auf Karlsenhe domi unierer Flugzeuge auf karlsenhe domi unierer Flugzeuge auf französische Ortschaften im Operationsgediet darstelle. Man scheint drüben Gedächtnis zu haben. Die an Die gleichartige Beröffentlichung po Gedächtnis zu haben

Der lette Bephelinangriff auf Engler Bum pierten Dale in furger Beit baben : ichiffe nunmehr die Orticiafien ber englischen gegriffen. In ber Racht vom 28. gum 20, 3 Biel der mittlere Teil der Oftfufte; Die Blat wie Sufl und Grimsby, baben bamgle bie in wie Hull und Grimsby, haben damals die im schädigungen davongetragen. In der Nacht von zum 1. August folgte ein Angriff außer gegn schaften der Ostfütte auch gegen London; mille industrielle Anlagen wurden ausgiebig mit sichtbar mit Bomben belegt. In der Nacht vom 2. den ging es hauptsächlich gegen den südlichen Teil dund wiederum gegen London. Jest ist an vie ein Angriff erfolgt, der an räumlicher Ausbel an zerisörender Wirfung alle frühern übertrumus. Die ganze Ostfüste von Northumberlau Grenze Schottlands (nach der englischen Lesatt ein Teil der schottigten Kuste) bis nach Northu ein Teil der ichottischen Rufte) bis nach Rario giebig mit Sprengbomben ichwerften Ralibers Brandbomben belegt" worden. Der heimgenich hat eine Lange von 850 Kilometern und ben Safen und Industriezentren, die jeht der Munic gung dienen. Der Erfolg ist gewaltig geveie diesmal bei der Helligkeit der Nacht sofort der geftellt werben fonnen.

Die übliche englische Ableugnung.

Die amtliche Reutermelbung über ben lebte angriff auf die englische Oftfüste ist ein Mustel heuchlerischen englischen Ableugnungsmetbobe. ichiffe feien durch das englische Abwehrfeuer o Rudsug geswungen worden und hatten bei ber beit ihrer Bewegungen ihr Ziel nicht erni Bomben sielen meistens fern von bewohnte nieder. "Eine Ausnahme bildet eine Stadt im ! von wo folgende Verluste gemeldet merden. Tit infolge eines Nervenchofs gestorben. zwei fir

Der Doppelgänger.

Roman von S. Sill.

Rachbrud verboten.

"Der rechte Rame meines Gatten ift Bolfgang Burthardt und er ift mein Gatte rechtmäßig und nach meiner eigenen Bahl. Der Dann aber, der durch einen Brrtum an Bord fam und Dich und mich insultierte, heißt Baul von Randow — der offenbar aus dem Freenhause, das er nie hatte verlassen burfen, entkommen ist."

Der junge Steward prefte beibe Sande auf Die Bruft

"Dafür mill ich dem himmel mein Leben lang danfbar fein," fagte er schlichtt. Es hat mir fo einen — einen Stich gegeben, als ich gestern biefen Ramen horte — den Ramen,

Er beherrichte fich und iprach den Cat nicht gu Ende. Bertha begriff feine Frende wohl, und es rührte fie, dag nur bie Berehrung und Liebe, die er ffir fie empfand und in ber Raivitat feiner Jugend offen gur Schau trug, Die Urfache Diefer Freude mar. Er war glidlich bariber, bag nicht ein Mann, ben er als einen Schurfen fannte, ihr Gatte mar ber Mann, ber das ichwerfte Ungliid in feine Samilie ge-

"Wenn Ihr beide Grund zur Dankbarkeit habt, so habe ich ihn in viel höherem Maße," sagte sie. Und gegen ihre Tante gewendet, suhr sie fort:
"Du wirst entschuldigen, Liebste, wenn ich Dich seht ver-

laffe. Ich muß ein wenig allein fein." Richt mehr Schmerz und Berzweiflung war es, was fie

erfüllte, als fie an der Tur vorliber ging, binter der Randow fchrie und tobte, sondern nur ein tiefes Mitleid. War er im

das er in seiner geistigen Umnachtung beging. Hinten auf dem Ded, wo sich augendicklich niemand aufhielt und nichts sie stören konnte, ging sie langsam auf und ab. Ruste sie doch mit sich ins reine kommen, ehe sie weitere

Es mar offenbar, daß der Mann, der ihr Gatte war nach bem Gefet und, wie fie fich freudig eingestand, auch nach der Stimme ihres Bergens, fie belogen hatte. Bas aber hatte ihn

Gie rief fich ihre Dresbener Rufammentunft wieder ins

Gedachtnis. Und mit mertwürdiger Dentlichfeit bermochte fie

fich des Berlaufes ihrer erften Unterredung ju erinnern. Gie wußte mit einem Male wieder, bag er fie guerft mit einem förmlichen "Sie" angeredet hatte, und daß die Form, unter der er sie begrüßte, auch dann hätte vollkommen torreft genannt werden muffen, wenn er nur ein oberflächlicher Befannter gewesen ware. Und sie wußte nicht weniger bestimmt, daß fie es gewesen war, die ihn mit dem trauliden "Du" angeredet hatte — und das Blut ber Beschämung ftieg ihr in die Bangen, die blag und ichmal geworden waren, ba fie baran badite, wie heiß und innig fie ihn gefüßt. In bem Berlangen, das Benehmen des Geliebten bor fich

felbft au berteidigen und alle Schuld auf die eigenen Schultern gu nehmen, redete fie fich ein, daß er beinahe nicht mehr anders gefount batte, als die ibm aufgenotigte Rolle au ivielen.

Und als sie erst einmal so weif gefommen war, begann sie in Gedanken icon, ein Berdienst aus Wolfgangs Betrug ju maden. Sie bewunderte es, daß er die Berfolgung der Umerifaner ruhig ertragen hatte, um der Liebe gu feinem Weibe willen - ohne daß ihm jemand darin beiftand burch Eroft und Bufpruch, einsam und mutig. Er hatte ja nur ihr die Wahr-heit gu jagen brauchen, hatte die drei darauf aufmerkam machen tonnen, dan der wirkliche Randow noch im Frrenhause fei, um ben Meuchelmördern zu entgeben. Statt beffen jedoch hatte er ber Gejahr furchtlos ins Muge geblidt und jogar die Silfe bes Deteftive ausgeschlagen.

Und mit einem Dale fiel ihr fcmer auf die Geele, mas fie in Ermonth getan. Gie hatte in ihrer Untenntnis ber wirtlichen Sachlage Die Amerifauer in ihrem Fretum noch beftartt — hatte ihnen versichert, daß ihr Gatte der Mann fei, den fie verfolgten! Wie jollte fie das wieder gut machen? Wenn fie Berthe Ravenaud jest ju überzengen verfuchte, bag ihr Mann nicht Baul von Random fei - fie murbe ficherlich feinen Glauben bei der Frangofin finden.

Und Bolfgang Burthardt war ja noch in Ermouth tounte moglichermeije den Berfolgern geradezu in Die Arme laufen! - Gie mußte fogleich Darauf bedacht fein, ihm gu Silje gu eilen. Und es verlangte fie auch banach, thm gu berfidjern, bağ ihre Liebe ihm noch unberminbert erhalten geblieben fei - bag fie ihm vergeben habe bon gangem Bergen. Ja, fie glaubte ihm nichts zu verzeihen zu haben - bas Berfculden war auf beiben Geiten gleich groß, oder, beffer gejagt,

gleich gering. Sie eilte nad ber Sommandobrude, auf ber Rapitan Ciamford auf und ab ging. Schnell ftieg fie to Leiter empor und rief ben Englander gu fich beran. Crawford tam fogleich und wunderte fich balls

die junge Frau, die noch bor einer halben Stunde be viel näher gewesen war als dem Lachen, mit stendeste Augen erblichie. Hertha sogte hastig:
"Wir mussen jogleich nach Ermouth zurückschen, bie schnell als irgend möglich. Wann tonnen mir be

wieder erreidjen ?"

Cramford rief erft ein paar Worte in bas Mor bas jum Majdineuraum hinunterführte. Darn paar furge icharfe Befehle über bas Ded, Die Jums einen gragiofen Bogen und fuhr dann in verande und einem ichnelleren Tempo als bisher weiter Run erft manbte fich der Englander an die ju

bie ungeduldig neben ihm stehen geblieben war, m nachdem er seine Uhr zu Rate gezogen: Es ist jetzt eif Uhr — ein wenig darüber — brauchen gute fünf Stunden bis zur Mündung der En

wir mit Bolldampi fahren. Es ist aljo vier vorbe. den Safen erreichen. Grobere Schnelligfeit ift und

Dertha dantte für die klustunft und guig mete Salon hinunter. Wieder mußte fie an bem im-wefängnis des Freiherrn vorbei; und ein Schner als jie daran dachte wie nahe diefer Mann daran ges the Gatte gu werden.

Am Stern des Schiffes, einen Jug über der w hob sich ein schwarzer, bier diger Fleden von der gen des Schiffstörpers ab. Zaweilen spripte wie im d Welle zu ihm empor, aber sie bermochte den bapile nicht fortzuwaschen. Ununterbrochen ertönte an bei ein gleichmäßiges einförmiges Tid-Tad, wie wan wert im Gange mare.

Bas hatte James Cramford gefagt? Und unaufhaltsam ging das Wert badtumen

9 Junahme des Crinmhandels im ferner Rach der "Köln. 8tg." hat der Opiumbandel in der Mondichurei und in Südsibirien einen lichen Aussichung genommen. Der Sandel nich favanische Kausseute besorgt, die den Schutz rung in recht weitgehendem Raße genießen.

Die R nd eine

2554 crung 11

ein arm

sum Sto ter the er engir penhage bo auf 190 S rach S landime

nig, 10. ni eine n daß d mlei D franz

en gus

45 E1

find getötet, vier Manner, fünf Frauen und nerlest. Bier Saufer find teilweise serftort, Ansabl von Fensterscheiben in verschiedenen Dorfern sertrummert morben. Gine Gifen-Dörfern zertrummert worden. Eine Eisennie ift in einer Länge von 50 Juß vernichtet, ein
Sonst war der Schaden gering. Nirgends
mittärischer Schaden verursacht. Nach bisher ein
Machrichten wurden ungesahr 100 ichwere
mit gracheise und über 60 Brandbomben abgeworfen,
ingeschoffe und Weer gefallen sein sollen!"

Die muden französischen Soldaten.

trbe b

ung i

od) au

flience

bar mere

f Englan

baben u

die fc

lacht m ger gen

t fichtba

n 2. sun

n Teil ? an vie Lusbe

überin Imberia

Noriol Kalibers imgeind

nd befin

ofort be

ignung.

Mufter Mufter etbode.

feuer offer

erben. @ Amei Ba

teg fie die h heran. jich höchlich Stunde den

nit freuden

uilafabren,

men wir be

Dann fü

eranberter

an die ju

n wer m

ung der Eige vortet, wift ums ung ging wieben turm

ber der Min n der gram wie im Jo-m höhichen te an toefe vie wenn in

Safen er ti Dadeinnen

citer.

IR Armeebefehl bes Generals Le Bouc einem gefallenen französischen Offizier, der an der fampfte, wurde der folgende Armeedefehl des Le Bouc, Kommandanten der 58. Reservedivision, m 16. Juli 1916 gefunden;

nm 16. Juli 1916 gefunden:
nm 16. Juli 1916 gefunden:
noch mehr erschödt ist als ihr, und ich weiß auch,
noch mehr erschödt ist als ihr, und ich weiß auch,
de der Besehlschaber nicht ablösen lassen kann. Der
de ist müde, weil er seit acht Tagen nur mit größter
de ist müde, weil er seit acht Tagen nur mit größter
des erbalten kann, was er dringend draucht. Er ist
des erbalten kann, was er dringend draucht. Er ist
des erbalten kann, was er dringend draucht. Er ist
des erbalten kann, was er dringend draucht. Der
met weil er sühlt, daß wir bereit sind, uns
met ihn also wie eine Zange kneisend. Der
deber kann Euch nicht ablösen lassen, weil
dereven silr den Durchstoß nötig dat, damit,
met Bemicourt eingenommen dabt. Euer Ersotg
mage. Ihr habt also nur vorwärts au gehen. Der
mege liegt sett 14 Tagen Euch gegenüber in einem Ning
mit, in einer wahren Sölle. Das wollte ich Euch
mit Ihr einer wahren Sölle. Das wollte ich Euch
mit Ihr einer wahren Sölle. Das wollte ich Euch
met Madigkeit, eine Anstrengung von Euch verlangte,
met Madigkeit, eine Anstrengung von Euch verlangte,
mut merbet Ihr die Sieger sein, dies gelobe ich Euch,
der alle drauflossisternt wie ein Mann.
französischen Soldaten werden von der Wahr-

frangofifchen. Soldaten merben von ber Bahre ihres Generals recht wenig erbaut gewesen sein, ne belbenbafte Tapferkeit ber angeblich bemorali-Hiden Golbaten gu fpuren befamen!

Die Rriegszerftorungen in Frantreich.

b einer frangösischen Statistit über die Bahl der m Orichaften und Häuser sind am meisten mit-m worden die Departements Marne mit 15 106 ndi worden die Departements Marke mit 18 106 inten Höulern, wovon 3499 völlig zerstört sind. Die be Calais mit 18 452 beschädigten Häusern und et Moselle mit 4980. Auf das Departement fonnte die Statisit nicht ausgedehnt werden, da wissändig ofkupiert ist. Bon den 36 247 Ortschaften updischen Frankreichs sollen nach französischer Aufschaften bescht und 247 von der Vertschaften bescht und 247 von der von der Rivilgerwaltung geräumt sein. my und ber Bivilverwaltung geräumt fein.

Kriegspoft.

erin, 10. Aug. An Stelle bes Generals ber Infanterie beiberen v. Manteuffel ist Generalleutnant Isbert vertretenden kommandierenden General des 14. Armee-mannt worden. General der Infanterie v. Bacmeister um Kommandeur einer Division im Often ernannt.

endagen, 10. Aug. Der große englische Dampfer ier" ift auf der Gabrt nach Christiania von einem U-Bootsperfentt worden. Das gleiche Schickfal r englische Dampfer "Rereburne".

enbagen, 10. Aug. Der norwegtiche Dampfer, der bei den eine Mine stieß, war der Dampfer Tora (180 Register-Tonnen), der mit einer Salzladung von nach Daugefund unterwegs war. Die Befatung ist innbme eines Jungmatrosen gerettet und in Trelleborg

n. 10. Aug. Die amerikanische Regierung bat die portäufig freigegeben, bis der oberste Geteine Enischeidung getrossen bat, unter der Bedat die Eigentümer eine Kaution von fünf Millionen

Von freund und feind.

letlei Drabt. und Rorrefponbeng . Melbungen.] französische und deutsche Reserven.

Stoffholm, 10. August. Dos Blatt "Rpe Daglight Allemande" ftellt eine Unter-m über die Kriegsftarte der tampfenden Länder an komnt zu dem Schluß: In Frankreich bat man die die Ghrigen ins Feuer geschickt und die nächstjungeren

ien bisber nur baburch ichonen tonnen, bag man milirte der Bataillone herabiette. Frankreich bat m Bolfsreserven schon verbraucht. Deutschland ist dmb der Organisation vor allen anderen. Daher m die Aussassiung nicht sinnlos, daß man bedeutende in den Kasernen bei friedlichen Beschäftigungen t, obwohl ber Feind auf allen Geiten angreift. lingreifen toftet dem Angreifer weit mehr als dem bger. Somit muß man bie Gabigfeit, wirflich neite an aus bem Boben gu ftampfen, ben Mittelmachten erem Grade ale ihren Gegnern guerfennen.

ating in Dolland gegen deutsche Kinder. Umfterdam, 10. Auguit.

ont andenernd, für den Bierverband in der gröbsten binpienbe "Telegraaf" beginnt eine Behfampagne bie mabrend ber Ferien in Solland weilenden bim Linder. Um feinem Rinderfeldaug einen boch-Stempel aufzudruden, vergigt bas Blatt nicht, immerien, daß England es den Hollandern am vergbeln tonnte, daß sie deutschen Kindern Gastkast gewährten und damit der englischen Aus-Angepolitit entgegenwirkten. Die Leiden der Kinder, ichreidt "Telegraaf", sind sicher sehr zu n. aber die wirksamste Silse, die man ihnen bieten dem Krieg durch eine möglichst rasche Ausmung Deutichlands gu verfürgen.

England unter "Vergeltung" versteht.

Daag, 10. Auguft. 2 Lansbowne erflarte im Oberhause, wegen der für die Beitrafung bes Rapitans Frant belungsmagnahmen feien etwas anderes als ein mburide Taten eines barbarifchen Staates mit Laten zu beantworten. In einem solchen Wettube England leicht den fürzeren ziehen. Berücht gegenüber von Bersonen, sondern gegenüber
zentum des Feindes sei allerdings etwas
Die Regierung habe die Möglichseit solcher Aberlegt, aber es feien verschiedene schwierige aufgetaucht

finanzminister Bark vor dem Sturz-Stodholm, 10. August.

Ohne Rüchalt wird in Petersburg die Meinung ausgesprochen, der Finenzuminister Barf werde von seiner Reise nicht mehr auf seinen Posten zurückehren. Barls einzige Tüchtigkeit sei das geschickte Unterdringen ausländischer Anleihen gewesen; um die innere Ordnung der rusisichen Finanzen habe sich der Minister nicht bekümmert. Da er nun von England eine endgültige Absage beimdringe, sei seine Ausgabe ersedigt. Sein Nachsolger werde voranssichtlich der seize Reichskontrolleur Pokrowski sein.

Amerika zu Casemente Dinrichtung.

Rewnort, 10. Linguft.

Die hinrichtung Sir Roger Cafements burch ben Strang bat den größte ABichen bervorgerusen. Senator Wartin von New Jersen erstärte: Wir erwarten Barbarei von Barbaren. Er sagte weiter, er sei unterrichtet darüber, daß sich sowohl die össentliche Meinung in England wie in der Welt dieser umötigen und mörderischen Tötung widersest habe. Über die Bürofratie habe daß Todesfurteil genau so bestimmt, wie sie vorder die Schulderläurung Casements beschlossen habe. Senator Martin such sort: England wird mit Necht ansgiehig für diesen graufort: England wird mit Recht ausgiebig für biefen grau famen und blutigen Mord gu gablen baben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 12. Anguft. 520 Monduntergang 820 Mondouigang Connenaufgang Connenuntergang Bom Weltfrieg 1914/15.

12. 8. 1914. Die deutichen Kreuser "Goeben" und "Breslau" verlassen Messina, durchbrechen die Kette der englisch-französischen Kriegsschiffe und entsoumen glüslich nach den Dardanellen. — Beschiehung Dar-es-Salams durch die Engländer. — 1915. Riederlage der Russen südlich des Riemen. Der Brüdensopf von Wisna und der Stüdpunkt Zambrowo wurden gestürmt.

1759 Rieberlage Friedrich bes Großen durch die Ruffen bei Kunersdorf: töbliche Berwundung Ewald v. Aleifts. — 1762 Mediziner Christoph Wilhelm Dufeland geb. — 1827 Englicher Dichter und Maler William Blafe geft. — 1848 George Stephenson, Dauptbegründer des Eisenbahnwesens gest. — 1885 Bhilosog Georg

Meuregelung der Teichsisch Gerwertung. Die Höchstpreissestsehungen für Fische baben nicht in seder Besiehung erfreuliche Ersolge geseitigt. Einmal haben sie verhindert, daß Fische in starkem Maße in die großen Konsumzentren gelangten; die Fische sind viellmehr in der Hande werzehrt worden. Die entsprechende Abstusiung zwischen den Preisen auf dem Lande und in den Städten, die eine ausreichende Fischsussuhalt in die Städte gewährleisten wurde, läßt sich sehr schwer durchsiehen Gomeit es sich um Teichsische dambelt, die zu einem führen. Soweit es sich um Teichstiche handelt, die zu einem bestimmten Zeitpunft gesangen werden, hat sich gezeigt, daß infolge der Höchstpreise die Fische mit einem Male auf den Markt geworfen werden, da eine Preissteigerung infolge der Höchstpreise nicht mehr zu erwarten ist und auf den Markt geworfen werden, da eine Breissteigerung infolge der Höchstpreise nicht mehr zu erwarten ist und daher der Handler kein Entgelt für längere Ausbewahrung erbält. Das hat insbesondere bei Karpsen und Schleien zu einem unwirtschaftlich schnellen Berzehren der Fische gesührt. Endlich muß dei Festsetung von Höchstpreisen, wenn man keinen Teil der Produzenten und der Händler schädigen will, immer auf die ungünstigen Berhälmisse Rücksicht genommen werden. Das verteuert für den Konjumenten die Fische, ohne dem Produzenten ernstlich zu bessen Ernährungs Umtes eine Bekanntmachung erlassen, durch die für Karpsen und Schleien an Stelle des Höchstpreises eine Syndizierung geseht wird, die eine ausreichende Aberwachung des Preises gewährleistet und daneben möglich macht, die Teichsische in diesenigen Gediete zu bringen, in denen sie zwecknäßig verzehrt werden sollen, nämlich in die großen Konjumzentren. Zu diesem Zwecke ist, unter scharfer Reichsaussicht, die Kriegsgesellichaft für Teichssischverwertung m. d. d. in Berlin W. Königin Augustaltraße 21, Geschäsissührer derr Klee, gegründet worden. Der Absat von Karpsen und Schleien ist fortan an die Genehmigung der Gesellschaft gebunden. Bon der Genehmigungspslicht sind lediglich diesenigen Karpsen und Schleien ausgenommen, die aus inländischen Wilderwässer oder Sestar stammen, Billbgewäffern ober aus inlandifden Teidwirtichaften unter brei Beftar fanumen.

Sachenburg, 11. Ang. Raum bag geftern abend bie gemeinsame Uebung ber hiefigen freiwilligen und Bflichtfeuerwehr beenbet war und die Feuerwehrleute fich jum Beimgange auschickten, gellten schrille Feuerrufe burch die Stragen der Stadt. In der zweiten hintergaffe, in ber fich von ber Jubengaffe aufwärts eine Ungahl Scheunen und Ställe aneinanderreihen, murbe von Borübergebenden im Stallraum ber Rernichen Scheune ein fleiner Brand beobachtet und fofort Feuerlärm gefchlagen. Sofort hinzueilende Unmohner gingen mit Waffereimern gegen bie rafend um fich greifenden Flammen por, jedoch vergebens. Schneller als man benten fonnte, mar auch ichon ber Benfpeicher in Brand geraten und die angreigende Scheune von Beinrich Beder gleichfalls von ben Flammen ergriffen. Alles, mas laufen tonnte, begab fich nach ber Brandftelle, und mit haft murbe bas Bieh aus den übrigen Ställen herausgeholt. Obwohl die Feuerwehren fofort gur Stelle maren und mit ftarten Bafferftrablen gegen bas entfeffelte Element vorgingen, war an eine Rettung ber bom Feuer ergriffenen Bebaube nicht gu benten. Die Unlieger ertammten bie große Befahr und räumten ihre nöfigften Sachen aus, mas allerdings von hilfreichen Leuten nicht mit ber nötigen Achtfamteit geschah, benn überall flirrte es und gar manch nütliches Stud ift beshalb auch ein Opfer bes Brandes geworben. Rach knapp einer halben Stunde ftanden etwa fechs Scheunen und ein Wohnhaus in hellen Flammen. Mächtige Feuergarben schlugen hoch empor und röteten ben flaren Rachthimmel, fobag ber Brand weithin beobachtet werden tonnte. Bur Betämpfung bes Brandes waren auch die Feuerwehren von Altftadt und Behlert fowie die hiefigen ruffifchen Befangenen und diejenigen (Englander) aus Gehlert erichienen. Db.

wohl es faft windftill mar, bedrohte bas mächtige Flammenmeer bie gegenüber liegenden Bohn- und Stallgebäude und es wurden diese reichlich mit Waffer verfeben, um ein llebergreifen bes Teuers ju verhuten. Bei ber reichen Rahrung, Die bas Feuer in ben überfüllten Deuspeichern fand, war die ringsum herrschende Glut fast unausstehlich, sodaß den Löschmannichaften feine leichte Aufgabe zufiel. Etwa gegen 1 Uhr war die Hauptgesahr beseitigt und die auswärtigen Wehren founten abrüden. Alle acht Scheunen nebft Stallungen fowie ein Wohnhaus brannten bis auf bie Brundmauern nieber. Beute vormittag noch ichlugen helle Flammen aus ben Trümmerhaufen empor. Es ift ein großes Blud, bag ber Brand nicht ju fpaterer Stunde ober bei ungunftigem Winde ausbrach - Die Folgen laffen fich garnicht ausbenten. Der obere Stadtteil mit feinen alten, bicht aneinanderftebenben Baulichkeiten mare nicht Bu retten gewejen. In ber furgen Beit von fnapp zwei Stunden find bie Scheunen von Bilhelm Rern, Beinrich Beder, Karl Mauer, Witme Wilhelm Krämer, Karl Jung, Witme Bolgemann, Wilhelm Schafer sowie bas gange Anwesen (Scheune, Stall und Wohnhaus) von Unton Rind ein Raub ber Flammen geworden. Samtliches Bieh fowie auch etliches Gerät tonnte gerettet merben, bagegen find viele Adergeratichaften und Daschinen und bas famtliche Ben (etwa 400 Bentner) bem Branbe jum Opfer gefallen. Die Betroffenen find nur teilweise gegen Beuerschaden versichert, mithin ber Schaden ein umfo fühlbarer. Wie bas Feuer ausgebrochen ift und ob es fich um Fahrlaffiateil ober etwa um Brandftiftung handelt, tonnte bis jest noch nicht festgestellt werben. Seit langer Zeit hat in unserer Stabt tein Brand gewütet wie ber vom 10. August 1916.

Nah und fern.

O Der Erntesegen. Aus allen Teilen des Reiches laufen Rachrichten über sehr gute Ernteergebuisse ein. In der Wetterau, dem bekannten oberhessischen Getreideland, lieserte beispielsweise ein Settar Roggen durchichnittlich 2400 Kilogramm Frucht von außergewöhnlich hobem Mehlgebalt. In Gegenden, wo der Roggenertrag etwas geringer bleibt, wird er durch den außgezeichneten Stand von Weisen, Gerste und daser reichlich ausgeworen. Die Streiderung ist im allgemeinen wie sie leit Jahren nicht war. Strobernte ift im allgemeinen wie fie feit Jahren nicht mar.

O Berlobung im Saufe Bittelsbach. Bergog Ludwig Bilhelm in Bayern, Sohn des verstorbenen berühmten Augenarates Serzog Dr. Karl Theodor, Schwager des bayerischen Kronprinzen, bat sich mit der Fürstinwitwe zu Schönburg-Waldenburg, geborenen Prinzessin Eleonore zu Sann-Bittgenstein, verlobt. Der erste Gatte der Braut, Fürst Otto Biktor, siel am 14. September 1914 bei Reims.

O Austaufchverwundete aus unferen Rolonien. Bei einem Transport Austauschverwundeter, der in Aachen eintraf, befanden sich u. a. fünf Sanitätsoffiziere von der Schutzuppe in Südwestafrika, den. von der Schutzuppe in Kamerun und vier Sanitätsmannschaften aus Südwestafrika afrifa. Im übrigen find die Beimgefehrten in der Saupt-fache Bermundete aus ber Sommeichlacht; unter ihnen befinden sich viele Bein- und Armamputierte. Zum Empfang der Austauschverwundeten batte die Kaiserin solgendes Telegramm geichickt: "Mögen Sie nach ichwerer Zeit im Kreise Ihrer Familien bald wieder froh werden und bald geweien Thre Nordienste um unter teures deutsches genesen. Ihre Berdienste um unser teures beutsches Baterland werden freudig und dankbar anerkannt und auch in fünftigen Beiten nicht vergessen werden. Auguste Bittoria."

O Fast alle ofsprensischen Flüchtlinge sind zurüch-gekehrt. Bon den 300.000 ofspreußischen Flüchtlingen imd laut B. T. bisher 280.000 strückgefehrt. Die Be-fürchtung, daß viele der vor den Nussenhorden Gestohenen bie Beimat für immer aufgeben werben, bat fich alfo nicht bestätigt, denn die fehlenden 20 000 Berjonen ftellen einen

perichwindend geringen Brogentfat bat.

O Das Meteor vom 27. Juli. Uber die Bahn bes Meteors, das am 27. Juli in vielen Gegenden Deutsch-lands beobachtet worden ist und das eine ungewöhnliche Delligseit entwicklte, lassen die vorliegenden Berichte Schlüsse zu. Danach durste das Ausleuchten der Feuer-fugel in der Gegend von Siebenbürgen stattgefunden haben. Das Meteor nahm dann seinen Lauf über die Karpathen und das Riesengedirge hin, dis es schließlich in ber Rabe von Sannover unter weithin borbarem Getoje

Miefenbrand in Bordeaux. Bie in Rufland fo mehren fich auch in Franfreich die Riefenbranbe in auffälliger Beise. Ein in Bordeaux ausgebrochenes Feuer nahm einen gewaltigen Umsang an. Große Lager von Getreide und Mehl wurden vernichtet, ebenso das ausge-dehnte Kohlenlager verschiedener Fabriken. Der Schaden beträgt 5 Millionen Franken.

O Explofionstataftrophe in einer rumanifchen Baffen-Steplosionskatastrophe in einer rumanischen Wastenfabrik. In der Bulver- und Wassensbrik von Dudest bei Busarest ereignete sich eine gewaltige Explosion. Se explodierten nacheinander zwei Atherbedälter. Ein Alsoholbedälter brannte aus. Die Hauptmagazine, die große Wengen Ather und Alsohol enthalten, sind unbeschädiggeblieden. Bernichtet sind 10 000 Kilogramm Ather und 6000 Kilogramm Ather und 6000 Kilogramm Ather und 6000 Kilogramm Ather und 6000 Kilogramm Bische und 6000 Kilogramm Ather und 6000 Kilogramm Bische und 60000 Kilogramm Bische und 6000 Kilogramm Bische und 6000 Kilogramm litten. Unter ben Toten befindet fich der Borfteber Des Berfes Oberft Albu und der Betriebsleiter Sauptmam Savopol. Der rumanifche Ronig und ber Kriegsminifter begaben fich fogleich auf ben Schauplat bes Unglude. Die Urfache ber gewaltigen Ratastrophe ift vorläufig noch nicht feftgeftellt.

Birfung neuer Stidftofformen.

Brofeffor Schneibewind bat eine große Angahl von Feldverfuchen mit vericiedenen Stidftofformen bearbeitet. In einem vorläufigen Bericht in der Landwirtschaftlichen Bochenschrift für die Provinz Sachien" find die Ergebnisse folgenbermaßen gufammengeftellt:

Das Chlorammonium zeigt bieselbe Wirfung wie das ichweselsaure Ammoniat. Auch das Ratrium-Ammonium juliat (ichwefeligures Ratron-Ammonial) aeigt nach Gefäßversuchen von wagner annahernd dieselbe wirrung. Beide Stickstofformen können daber jett als Ersat für das ichwefelsaure Ammonial empfohlen werden. Desgleichen zeigen salpetersaures Ammonial, Harnstoff und salpetersaurer Harnstoff durchschnittlich die gleiche Wirfung wie das schwefelsaure Ammonial. muter Umständen wie des

Thilesaspeter. Bon diesen drei Formen sommen praftich vielleicht in Frage der Harnstoff und vielleicht auch das alpetersaure Ammoniat, welches hygrostopisch und ex-

Der Kalkstickstoff kann bei swedmäßiger Anwendung unter Umständen an die Wirkung der odigen Formen herankommen, versagt aber unter gewissen Berhältnissen, s. B. bei Trodenheit in der Hauptvegetationszeit, am seichtesten, so daß seine durchschnitzliche Wirkung, wie zahl-reichte frühere Berinche ergaben, etwas hinter der Birkung der odigen Formen zurückleibt.

Die Kaltsalpeter (Norgesalpeter, Schlöfingsalpeter) fonnen bem Chilisalpeter in ibrer Birtung als gleichwertig angesehen werben. Wegen seiner leichteren Ausbewertig angesehen werden. Wegen seiner leichteren Ansbewahrung und Anwendung ist aber entickieden der Chilisalpeter den sehr kagrostopischen Kalksalpetern vorzuziehen. Auch der Kalisalpeter besitt nach früheren Feldversuchen von uns dem Chilisalpeter gegenüber keinerlei Borzüge, im Gegenteil zeigt der Chilisalpeter in gewissen Jahren eine schnellere und besiere Wirfung wie der mehr langiam wirkende Kalisalpeter, so daß man jedensalls später in Friedenszeiten dazu übergehen wird, einen größeren Teil des aus der Luft gewonnenen Ammoniaks in salpetersaures Ratron überzusühren. Für verschiedene Düngungsaweite, speziell als Rübendünger und Koofdunger, wird spöter wieder der Salpeter in den Bordergrund zu treten water wieder der Salpeter in den Bordergrund gu treien haben. ~52~

Bunte Zeitung.

Die Rriegstinte. Sie fommt, Die Rriegstinte! Die da sanft sein soll, damit sie das jetige leinschwache Bapier nicht durchdringe! Der preußtiche Unterrichtsminister hat sich bereits für ihre Einführung an den Schulen ausnch bereits für ihre Einführung an den Schulen ausgesprochen, und an anderen öffentlichen Anstalten sowohl
wie im Brivatpublikum wird man sich mit ihr gleichfalls
befreunden müssen, will man nicht, daß die jehige "Löschpapierschrift" zur Freude unserer Augen weiter bestehen
soll. Auch die sog. Besenstiel-Stahlsedern wird man sich
abgewöhnen und mit weichen Federn schreiben müssen, die
daß jehige gleichfalls unter der Fettnot leidende Bapier
nicht aufreißen. nicht aufreißen.

Das Lied der "Teutschland" Manuschaft. Nach englischen Meldungen soll die Mannichaft unseres Handels-tauchschiffes "Deutschland" beim Berlassen des Hafens von Baltimore erst "Deutschland, Deutschland über alles" und dann das amerikanische Nationallied gesungen haben. Es

wird dabei manchem Deutschen der Gedante autgemegen fein, wie unfere tapferen Blaufaden auf dem U. Sanbelssein, wie uniere tapferen Blaufaden auf dem U-Dandels-boot dazu gesommen sein sollen, derart den Amerikanern zu ichmeicheln, abgesehen davon, daß wohl die wenigsten von ihnen den englischen Text so beberrschen, um ihn singen zu können. Die Sache erklärt sich aber, wie dem Samb. Fremdenbl, mitgeteilt wird, einsach so, daß unsere Matrosen "Deil dir im Siegerkranz" gesungen haben, dessen Melodie dieselbe ist, wie ein beliedtes amerikanisches Nationallied. Die amerikanischen Blätter haben das in ihrer "Sarmlosigkeit" als eine selbswerständliche Suldigung für ihr Land aufgesatt und die Engländer haben es ver-anügt weitergegeben. gnügt weitergegeben.

Liebeszigarren. Der Sammlung "Geflügelte Borte in Feldgrau" der Lust. Bl. seien folgende Soldatenaus-drücke für Ligurren entnommen: Marke Rooch-du-se; Marke Köchin (Bill immer ausgehen!); Marke Schachaus-gabe (Nach drei Lügen matt!); Marke Hahmvarter (An-zünden und wegwerfen!); Marke Bahmvarter (Bei jedem Buge 'raus!); Marke Glimmerschiefer (Je länger sie glimmt desta lebiefer brownt seld usw. wim glimmt, befto ichiefer brennt fiel) uim. uim.

Das stillgewordene Petersburg. Die russische Sanntstadt bietet mehr und mehr das Bild einer Kleinstadt des Zarenreiches: Der Berkehr der elektrischen Straßenbahnen ist eingeschränkt, ebenso fehlt sat ganz die elektrische Beleuchtung. Nachts werden die Straßen nicht mehr beleuchtet, nicht etwa aus Furcht por Zeppelinen, sondern aus Sparsamseitsgründen. Es ist still geworden in der Newa-Stadt, zwar trifft man noch genug elegantes Leben, aber es liegt ein gedämpster Ton über dem Ganzen Beben, aber es liegt ein gebampfter Ton über bem Bangen, wosn die Teuerung nicht wenig beitragt.

Die Freude der Ameritaner über die "Deutschland". Fahrt. Ein hübiches Scherzwort ist jenseits des großen Teiches entstanden als Gegenstüd zu dem anläßlich der "Deutschland"-Fahrt aufgekommenen "Deutschland unter alles", — die Deutsch-Amerikaner sagen: Deutschland über "Allies" (Allies ist englisch für Alliierte). Selbst deutsch-keindliche Alätter ingetten icht über die persehlichen Anfeindliche Blätter spoten jett über die vergeblichen Anstrengungen der englischen Schiffe, das deutsche Handlich firengungen der englischen Schiffe, das deutsche Handlich fauchschiff au fangen. Prahlerisch hatte nämlich ein Londoner Blatt verfündet, nichts sei leichter als dieser Fang, da das Tauchschiff eine weithin sichtbare Olspur auf der Weeresoberstäche hinterlasse. Die Olspur scheint jedoch zum Olsiech der englischen Ravigationskarten geworden zu sein! au fein!

Die deutschen Gefangenen in Japan. Aber die Be-handlung der deutschen Gefangenen in Japan, die sehr gut sein soll, machen englische Blätter Mitteilungen. Es wurden in Tsingtau 1666 Deutsche gefangengenommen. Sie wurden an verschiedenen Orten untergebracht und nach ihren Bedürfnissen ernährt. Bu Weihnachten 1914 ichlug ein Japaner, der in Deutschland gewohnt hatte, der Regierung vor. den deutschen Gefangenen Ehristbanme

auszubandigen. Dies gefchah und 50 3 wurden nach ben verfchiedenen Wefangen tausenden von Kerzen und Bapier aur Ber Baume abgesandt. Im Jahre 1915 geiche Der Geburtstag bes Deutschen Kaisers wurd großer Feierlichkeit begangen, woau die jan hörden das nötige beisteuerten. Die deutschen vor dem Kriege in Japan wohnten, durch Wohnungen verbleiben, wurden aut behandelt vollkommene Freiheit. Wiemand belästigte bewarf sie mit Steinen, fein Firmenichild war geriffen, wie bas in England und in Italien subem noch Laben geplundert und vernichtet

Die General-Entlanfung. Bas unter en icaft nie zu verzeichnen war, bas beutiche Osien hat es zur Tatsache gemacht: ein ganze ment wird entlauft. Und zwar soll die z wohnerschaft des Lodzer Bezirks dieser Genera unterworfen werden. Der Zwed der Wassn erster Linie, dem etwaigen Wiederauftreten da erfranfungen wirffam vorzubeugen. Auch bie werden von Amis wegen einer allgemeinen unterzogen. — Saben wir die Ruffen aus Bo werden wir boch auch mit den berühmten 3:

Neueftes aus den Witzblättern.

Die Nordvolfundigen. Die Kolonne in angetreten. Der Wachtmeister läßt seinen allgrus über die Mannschaft gleiten: "Wer hat schon im Plordpossphischen gelesen?" Zwei Kanoniere in Roropoliabrten gelesen?" Zwei Kanoniere in Ra, Meininger, was baben Sie gelesen?" bedung des Rordpols." "Sehr aut. Und Sundien, In Racht und Eis, derr Wachtmeister, trefflich. Ift sonkt noch ein Bolkundiger da? Paalso ihr zwei könnt euch um zwei Uhr bei mit ichauseln melden." — An der Waterkant. In dewer Bord, Jochen, un versup! Sunst masen dewedder 'n Seesieg dorut!"

ieg

intiar.

u Dir

Die let Biratet igezeich ben un

martt

u mad

et ei

Bobbe

Reiger Mean R

m erla Bott l Patro

e Grei

stet i

den geg

Volke- und Kriegswirtschaft * Anmelbepflicht auch für fartoffelmehlhaltie

pulver. Die Trodenkartoffel-Berwertungs-Geleitseten (Teka) macht darauf aufmerkiam, daß weblichtiges Buddingpulver den Bestimmungen ratsberordnung vom 30. November 1915 unternalle Erzeugnisse der Kartoffeltrodnerei und Labrikation bei der Teka anzumelden sind.

Deffentlicher Betterbient Boraussichtliche Witterung für Samstag ben ! Meift moltig, noch vereinzelt Gemitterregen

> Gur bie Schriftleitung und Angeigen verante Theobor Rirdbilbel in Badenbie

Berordnung

liber porläufige Magnahmen zur Regelung bes Bertehrs mit Obst und Gemufe. (Bom 15. Juli 1916.)

Auf Grund ber Berordnung fiber Kriegsmaßnahmen gur Sicherung ber Boltsernahrung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gefegbl. S. 401) wird verordnet:

Bis jum 1. Auguft 1916 ift bas Dorren von Gemufen und die Berftellung von Sauerfraut verboten. Dies gilt nicht für die Bermbeitung im eigenen Saushalt jum eigenen Berbrauche.

Bis auf weiteres dürfen Kaufvecträge über Pflaumen, die ganz nder teil weise erst nach dem 1. August 1916 zu erfüllen sind und Kausperträge über anderes Obst sowie über Gemüse, einschließlich Zwiebeln, die ganz oder teilweise erst nach dem 15. August 1916 zu eisüllen sind, nicht abgeschlossen werden.

Das gleiche gilt für andere Berträge, die den Erwerd an Gemüse oder Obst zum Gegenstand haben.

Alle vor dem Inkrafttreten dieser Berordnung abgeschlossenen Berträge über den Erwerd von Gemüse und Obst, sowie über den Erwerd von Gemüse und Obst, sowie über den Erwerd von Dorrgemüse, die gang oder teilweise erst nach dem 15. August 1916 zu erfüllen sind, sind die zum 25. Juli 1916 der Reichsstelle sur Gemüse und Obst anzuzeigen.

Dabei sind die Ramen und der Wohnort der Bertrazschließenden, der Gegenstand des Bertrags, sowie die vereindarte Menge und der vereindarte Resis anzuzeden.

vereinbarte Breis angugeben.

Ausnahmen von ben Borichriften im § 1 tonnen die Landes-ntralbehorden ober bie von ihr bestimmten Behorden in bringenben

Ausnahmen von bem Berbote bes § 2 tann bie Reichsftelle für Gemufe und Obft gulaffen.

Mit Befangnis bis zu einem Jahre und mit Gelbftrafe bis gu geigen. gehntaufend Mart ober mit einer biefer Strafen wird beftraft: 1. mer ben Borfchriften im § 1 jumiber Gemufe verarbeitet; 2. mer ber Borfchrift im § 2 jumiber Bertrage über Gemufe ober

Obst abschließt; wer die un § 3 vorgeschriebene Anzeige nicht innerhalb der gesetzten Frist erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Die Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfündung in Rraft. Berlin, ben 15. Juli 1916.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers. gez.: Dr. Belfferich. Wirb veröffentlicht.

Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 9. 8 1916.

Salte bauernd am Lager alle Sorten

huhwaren

auch fraftige

Werktags - Frauen-, Kinder- und Arbeiterichuhe

gu mäßigen Breifen.

Reparaturen merben ftets angenommen. =

hachenburg

Weldpoftichachteln in allen Brogen billigft in ber D:ucherel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Marienberg, ben 28. Juli 1916, Befanntmadung.

Bekanntmachung.
Es wird in der letzteren Zeit sehr viel darüber geklagt, daß von den Landwirten zu hohe Butter- und Eierpreise deim Berkauf gessordert, und daß die seitgesetzen höchstpreise garnicht beachtet werden. Bei der Prüfung dieser Klagen habe ich seitgesellt, daß an einer solchen unerfreukichen Preissteigerung überwiegend das Publikum selbst die Schuld trägt. Um sich größere Buttermengen und eier zu beichaffen, werden den Landwirten Preise gedoten, sogar von 3, ia selbst 4 M. und darüber. Leuten, die es mit den ergangenen Bestimmungen über die höchstpreise ernst und ehrlich halten, ist insolgedessen die Weschaffung von Butter und Eiern zur Unmöglichseit gemacht worden. Die Behörden sind wegen der Undernunft des größten Teiles des Publikums nicht in der Lage, den Beschwerden abzuhelsen. Die Käufer beschweren sich zwar über den hohen Preis und beschuldigen die Landwirte des Wuchers, während sie selbst die Breise aus schmählichem Eigennuß in unverantwortlicher Weise in die Hohe treiben. Weniger sind es Kreisdewohner, als Leute aus benachbarten Kreisen und Städten, ja sogar Leute, die sich auf dem Lande als Kurgäste" benennen, streisen die Dörfer ab und kaufen Butter und Eier zu unerhört hohen Breisen auf, um sie ihren Hause, haltungen zuzussühren.

haltungen zuzuführen. Diefes Treiben gibt mit Beranlaffung, hiermit an alle Rreisein-gesessennen die Aufforderung zu richten, an ihrem Teil dazu beizutragen, bag diesem groben Unfug Einhalt geboten wird, und ich bitte alle,

daß diesem groben Unfig Einhalt geboten wird, und ich bitte alle, mir unter Rennung der Ramen über die zu ihrer Kenntnis gelangende Preistreiberei beim Butter- und Eierhandel Anzeige zu erstatten. Bei den jezigen, günstigen Futterverhältnissen muz der selftaesezte Butterhöchstpreis von 2.40 M. als durchaus angemessen bezeichnet werden und auch der Preis von 2.40 M. für das Duzend Gier erscheint durchaus nicht zu gering.

Die Herren Bürgermeister und Gendarmeriewachtmeister des Kreises ersuche ich wiederholt, ihr besonderes Augenmert dem Butterund Eierhandel im Kreise zu schenken und alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Höchstreissüberschreitungen rücksichts dei mir anzuseinen.

Der Borfigende des Kreisausschuffes des Obermesterwaldtreises. C. von Saint George Wird peröffentlicht. Sadenburg, ben 9. 8. 1916. Der Bürgermeifter.

Taschenuhren

werden in wenigen Stunden

= leuchtend gemacht =

bei

Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Medizinal-Kognak

au haben bei Rarl Dasbad, Drogerie, Badenburg. Neu eingetrollen!

Große Gendung

Salatgurfen Rottraut Weißfraut Wirfing Gelbe Rüben

Tomaten

1/2 Pfund 38 \$

Fritde Bücklinge Stild 25 m Reue Rartoffel.

Warenhaus Rolenau Hachentun

eingetroffen. Sachenburg.

Empfehle Weiss-, Rot-, Südweine Kognak Bitronen=, Simbeer= und Bier-Limonade.

Carl Hennen Sachenburg.

Düngemittel ftets auf Lager.

Wegen unferer famtliden fonftigen Artifel bitten wir bei Bedarf um Unfrage.

Carl Müller Söhne Telephonruf Rr. 8 Amt Altentirchen (Westerwald) Bahnhol Ingelbach (Kroppach).

Alleinmäd mit guten Beugni Enbe Geptember o

Grau Amteridier ? Sachenburg.

Sabe 3 Morgen Carl Bidd,

Wer perkauft l entl. mit Beida Anmeien bier ob V 278 an Daube & C Koln a. Rh. a Sh

> F Raup jeden # Altgo

> Silber

gable höchite Schwere der E. Schulte, **Dadent**

Rechnungsio in allen Bot Musführun Druckerei des

Weiterwald"